



Herzlich Willkommen

zur 3. Arbeitskreissitzung am 25. Juni 2019!

Regiebuch für heute:

- Ankommen, Begrüßung
- Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale / Neues Bauen
- Vorstellung der Zielsetzungen der dörferübergreifenden Arbeitsgruppe
- Beratung/Diskussion zu den Zielsetzungen
- Sachstandsberichte aus den Dörfern
- Sonstiges
- Wie es weiter geht!



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Dächer:

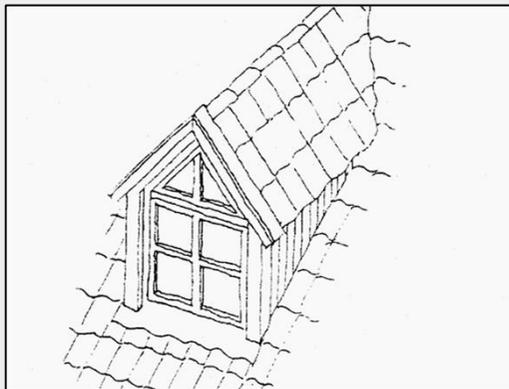
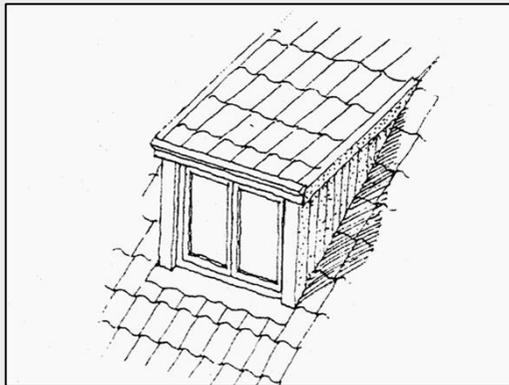


- Typisch sind Satteldächer mit roter Tonziegeleindeckung
- Die Windfedern sind überwiegend weiß, z.T. grün oder braun/naturbelassen
- Giebelschmuck ist nur selten anzutreffen
- Walm-, Krüppelwalmdächer oder reetgedeckte Gebäude sind selten vorhanden.



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Dächer:



- Es sollten Schlepp- und Giebelgauben verwendet werden. Keine Gauben mit abgeschrägten Seiten
- Mehrere kleine Dachgauben sind einer großen Gaube vorzuziehen
- Die Gauben sollten über dem Wohnteil angeordnet werden, um die ursprüngliche innere Gliederung hervorzuheben



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Fachwerkfassaden:



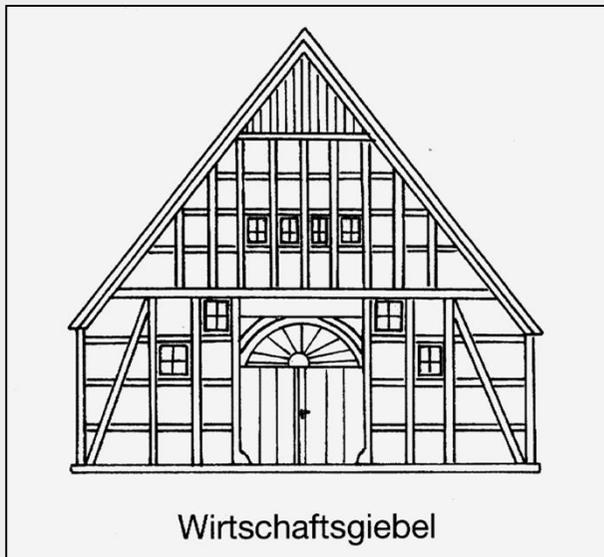
- Symmetrischer Aufbau zur Mittelachse der Giebelfassade
- Das Giebeldreieck ist häufig mit einer Holzverschalung verkleidet
- Die Fensterformate richten sich nach dem Raster der Fachwerkkonstruktion
- Die Gefache sind überwiegend mit Ziegeln ausgemauert, sehr selten sind sie verputzt und weiß gestrichen



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Fachwerkfassaden:

Auch nach einer Umnutzung des Gebäudes zu Wohnzwecken sollten die ursprünglichen Gestaltungsmerkmale erhalten bleiben. Das bedeutet:



- Der typische symmetrische Aufbau der Giebelfassaden sollte erhalten bleiben
- Das Dielentor sollte in der ursprünglichen Größe und Gliederung erhalten bleiben, um den ursprünglichen Charakter des Wirtschaftsgiebels zu erhalten



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Massive Fassaden:

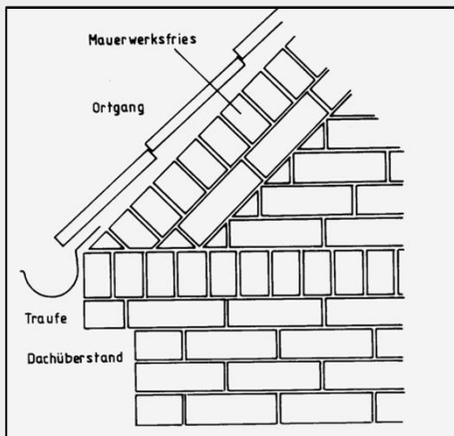
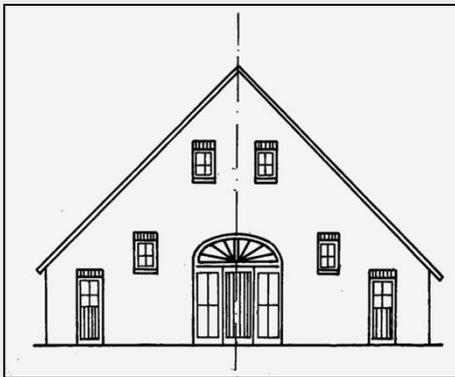


- Überwiegend symmetrischer Aufbau zur Mittelachse der Giebelfassade
- Die Fensterstürze und Tür- sowie Toreinfassungen der ursprünglichen Gebäude sind als Ziegelrollschicht oder aus Sandstein hergestellt.
- Ein Gestaltungselement der ursprünglichen Ziegelfassaden sind die Verzierungen aus Ziegel (z.B. Zahnfries). Sie symbolisieren z.B. den Querbalken über dem Dielentor



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Gestaltungsempfehlungen:

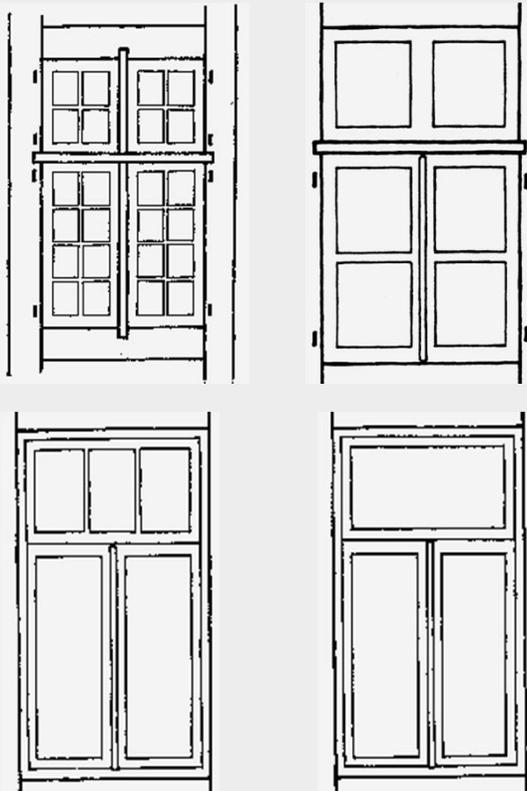


- Das Dielentor sollte in der ursprünglichen Größe und Gliederung erhalten bleiben, um den ursprünglichen Charakter des Wirtschaftsgiebels zu erhalten
- Die vorhandene Gestaltung und besonderen Verzierungen von Fensterstürzen und Fenstereinfassungen sollten auch bei Umbaumaßnahmen erhalten bleiben
- Die Betonung der Fassade durch Auskragungen, Rollschichten, Lisenen oder Formsteine (Ziegelzahnfries u.ä.) sollte erhalten bleiben



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Fenster:



- Die ursprünglichen Fenster der Fachwerkgebäude waren ohne Blendrahmen direkt im Fachwerk angeschlagen
- Sie bestanden vermutlich z.T. aus einem fest in die Ständer eingelassenen Kämpfer, einem feststehenden Oberlicht und zwei beweglichen, nach außen zu öffnenden Fensterflügeln unterhalb des Kämpfers
- Andere Fenster hatten ein feststehendes Fensterkreuz und 4 bewegliche Fensterflügel (Kreuzpfostenfenster) oder bestanden nur aus 2 Flügeln, ohne Kämpfer und Oberlicht



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Fenster:

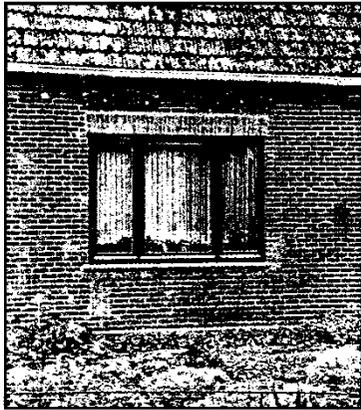


- Die heute noch vorhandenen ursprünglichen Fenster sind überwiegend zweiflügelige Holzsprossenfenster, teilweise mit sprossengeteiltem Oberlicht.
- Die ursprünglichen Fenster der massiven Fassaden weisen z.T. einen Stichbogen auf. Die Fensterrahmen haben einen weißen Anstrich.
- Die Fenster im Wirtschaftsteil sind kleiner als im Wohnteil, sie können quadratische, liegende oder stehende durch Sprossen gegliederte Fensterformate aufweisen. Metallgußfenster mit Rundbogen sind noch relativ häufig anzutreffen.

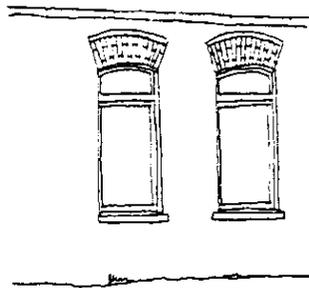


Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Fenster:



so nicht



lieber so

Beim Einbau neuer Fenster sollten folgende Grundsätze beachtet werden:

- Die ursprüngliche Gliederung der Fenster sollte berücksichtigt werden
- In Fensteröffnungen für Stichbogenfenster sollten keine rechteckigen Fenster eingebaut werden
- Die vorhandene Gestaltung der Fensterstürze und Fenstereinfassungen sollte aufgenommen werden



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Tore:

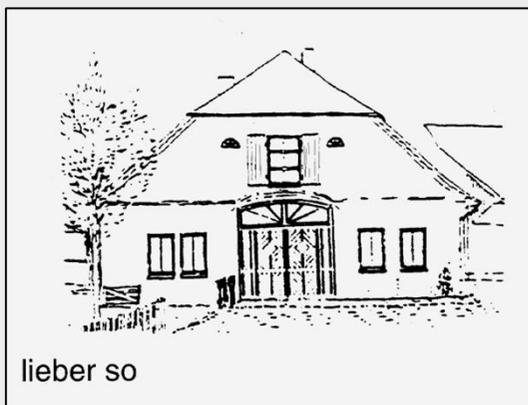
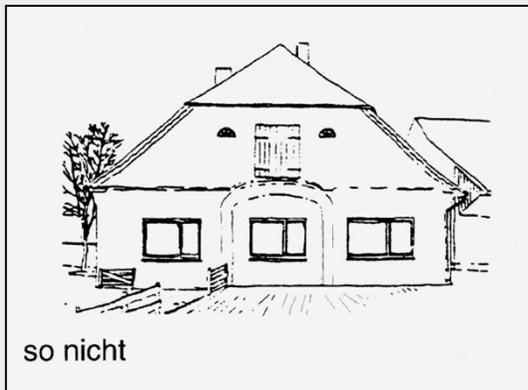


- Ursprünglich waren die Torflügel aus groben, senkrechten Brettern hergestellt
- Der Pfosten in der Mitte war herausnehmbar
- Später wurden die Torflügel 2- oder 3-teilig hergestellt und der Pfosten durch eine aufgesetzte Leiste ersetzt. Im oberen Bereich wurden z.T. Fenster ergänzt
- Die Dielentore im Gebiet haben überwiegend einen grünen oder braunen Anstrich



Baukultur – besondere Gestaltungsmerkmale

Tore:



- Grundsätzlich sollte das Dielentor auch bei einer Umnutzung in seiner Gestalt erhalten bleiben
- Die ursprünglichen Materialien Holz und Glas sollten weiterhin Verwendung finden
- Die charakteristische Gliederung sollte erhalten bleiben
- Der Glasanteil sollte im Verhältnis zu dem Holzanteil geringer sein



Themenfeld : Baukultur

Was wollen wir erreichen?

- Ort attraktiv gestalten
 - ⇒ Erhaltung und Nutzung alter Bausubstanz – Vermeidung von Leerstand z. B. durch Innenverdichtung
- Bedarfsgerechter Wohnraum für möglichst alle Generationen
- Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein – u.a. Emissionen reduzieren, sinnvolle Energiepotenziale ausnutzen
- Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaften
- Barrierefreiheit

Projektidee(n)

- Erhaltung ortsbildprägender Bausubstanz?
 - ⇒ Kapelle Leschede/Treffpunkt Ökumene
- neue Nutzungen für alte Gebäude?
 - ⇒ Alte Schule Listrup umnutzen
- historische Besonderheiten pflegen und sichern?
 - ⇒ Wegekreuz wiederherstellen
- Werben für „Neues Bauen“ (z.B. durch Ausstellungen)?



Themenfeld : Baukultur

Was ist zu tun?

- Überall werben und informieren über die Dorfentwicklung und die Fördermöglichkeiten!
- Multiplikator im Dorf sein - oder weiterschicken an die IPW
- Ausstellungen
- Zeitungsberichte veröffentlichen
- Was sind besondere Gebäude in der Dorfregion (Fotosammlung von allen)



Neue Baukultur leben – Umnutzung und neues Bauen





Neue Baukultur leben – Umnutzung und neues Bauen





Themenfeld : Baukultur – private Maßnahmen

Beantragung

- Warum?**
- U.a. zur langfristigen Erhaltung und Gestaltung von ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz, einschl. der Hof-, Garten u. Grünflächen
 - Zur Umnutzung ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz vor allem zur Innenentwicklung
 - zur Revitalisierung (Innenausbau) leerstehender, ortsbildprägender Bausubstanz vor allem zur Innenentwicklung
 - Zur Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
 - Zur Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen (Begegnungsstätte)
 - Zur Translozierung ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz

**ERST NACHDEM DER ANTRAG BEWILLIGT WURDE,
DARF MIT DER MASSNAHME BEGONNEN WERDEN !**



Themenfeld : Baukultur – private Maßnahmen

Beantragung

- Was?**
- Maßnahmen an der Außenhaut der Gebäude
(Dacheindeckung, Fassadensanierung,
Erneuerung von Fenstern, Türen und Toren)

 - Maßnahmen im Bereich der Hofstelle
(Verbesserung der Hofzufahrt, Erneuerung der
Hofbefestigung, Erneuerung der Hofeinfriedung,
Eingrünung der Hofstelle)

 - Ggf. durch Umnutzung / Revitalisierung erforderliche
Umbauten

**ERST NACHDEM DER ANTRAG BEWILLIGT WURDE,
DARF MIT DER MASSNAHME BEGONNEN WERDEN !**



Themenfeld : Baukultur – private Maßnahmen

Beantragung

- Wie?**
- Kontaktaufnahme mit der Gemeindeverwaltung
 - Es findet ein Beratungsgespräch vor Ort statt
 - Einholen von **Angeboten** von Handwerksbetrieben
 - Das Antragsformular mit den Angeboten und ggf. weiterer Unterlagen einfach bei der Gemeinde einreichen
 - Das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ARL) sendet einen Zuwendungsbescheid an den Antragsteller
- Wann?**
- Vor Beginn der Maßnahme!
Antragsstichtag: 15.09. eines jeden Jahres!

**ERST NACHDEM DER ANTRAG BEWILLIGT WURDE,
DARF MIT DER MASSNAHME BEGONNEN WERDEN !**



Themenfeld : Baukultur – private Maßnahmen

Beantragung

- Wieviel?** → Die Zuwendung für natürliche Personen und nicht-gemeinnützige Vereine kann **25 %** (+ 5 % ILEK-Bonus) der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen, für gemeinnützige Vereine kann die Zuwendung **63 %** (+ 10 % ILEK-Bonus) der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen.
- Die Obergrenze für die Sanierung der Außenhaut beträgt für natürliche Personen im Regelfall **50.000,00 €**, bei Umnutzung / Revitalisierung (Innenausbau) z.T. mehr!
- Die Mindestförderhöhe beträgt **2.500,00 €**
- Die Zuwendung ist nicht rückzahlbar

**ERST NACHDEM DER ANTRAG BEWILLIGT WURDE,
DARF MIT DER MASSNAHME BEGONNEN WERDEN !**



- Baukultur

Die Obergrenzen der Förderung sind je nach zutreffender Förderziffer und Zuwendungsempfänger unterschiedlich:

- Für die Sanierung der Außenhaut erhalten natürliche Personen und nicht-gemeinnützige Vereine eine Förderung bis höchstens **50.000,00 €** gemeinnützige Vereine bis höchstens **150.000,00 €** je Projekt.
- Für die Umnutzung ortsbildprägender oder landschaftstypischer Gebäude, vor allem zur Innenentwicklung, unter gestalterischer Anpassung an das Ortsbild, erhalten natürliche Personen und nicht-gemeinnützige Vereine eine Förderung bis höchstens **150.000,00 €** gemeinnützige Vereine bis höchstens **250.000,00 €** je Projekt.
- Für die Revitalisierung (Innenausbau) ungenutzter und leerstehender, ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz, vor allem zur Innenentwicklung, auch im Zusammenhang mit der gestalterischen Anpassung an das Ortsbild, erhalten natürliche Personen und nicht-gemeinnützige Vereine eine Förderung bis höchstens **100.000,00 €** gemeinnützige Vereine bis höchstens **200.000,00 €** je Projekt.
- Für die Schaffung, die Erhaltung und den Ausbau von z.B. Freizeit- und Naherholungseinrichtungen, von dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen (Begegnungsstätten für die ländliche Bevölkerung) oder von Mehrfunktionshäusern sowie z.B. für die Schaffung von Einrichtungen für die Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung der ländl. Bevölkerung erhalten natürliche Personen und nicht-gemeinnützige Vereine eine Förderung bis höchstens **200.000,00 €** gemeinnützige Vereine bis höchstens **500.000,00 €** je Projekt.

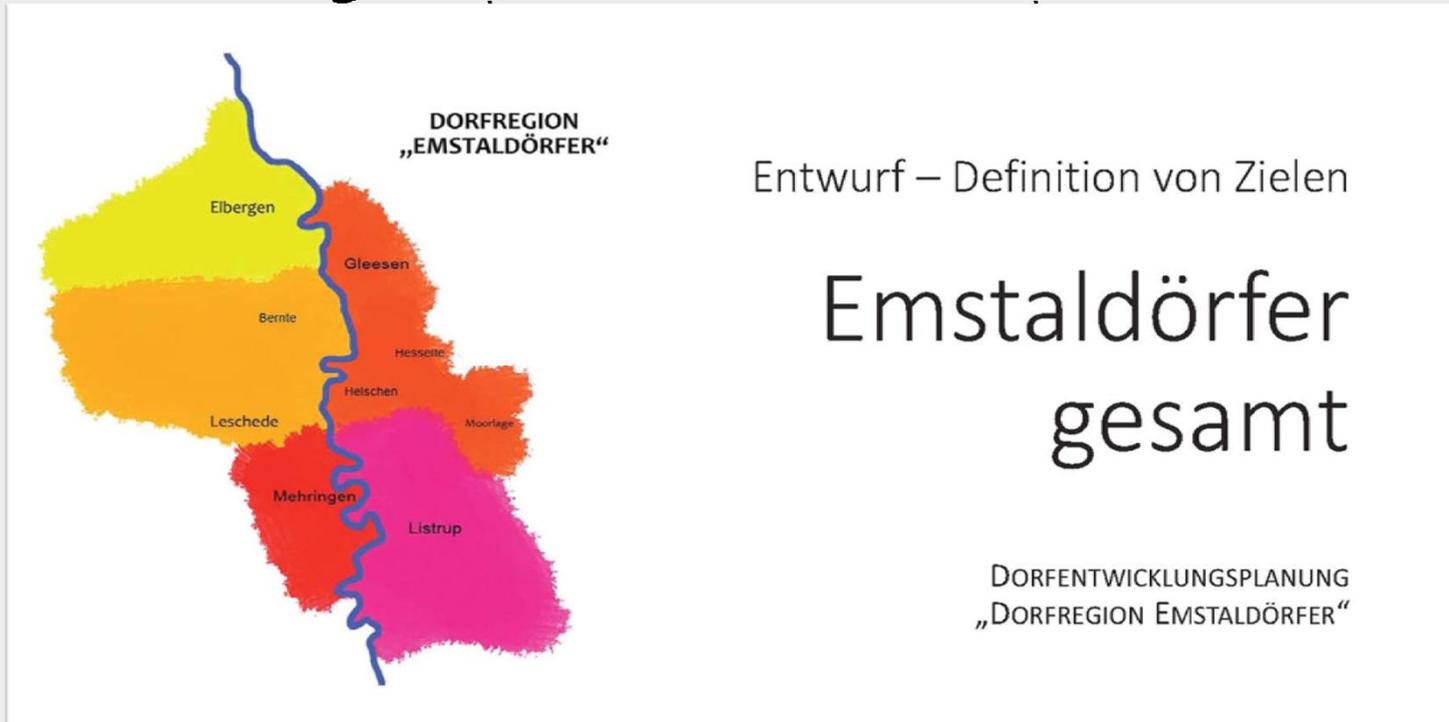


- Baukultur

- Die Wegekreuze der Dorfregion sind in einem Buch dokumentiert, so dass dort Informationen zu finden sind, wenn Wegekreuze gemäß ursprünglichem Bestand wieder hergestellt werden sollen.
- Reine Wohnhäuser in den Wohngebieten zählen in der Regel nicht zur ortsbildprägenden oder landschaftstypischen Bausubstanz im Sinne der Richtlinie zählen.
-



Zielsetzungen für die Themenfelder



In den Zielsetzungen wird noch die Zusammenarbeit mit den Kirchen und den Schulen ergänzt.

Über die Ziele für die Emstaldörfer (Entwurf) wurde diskutiert und abgestimmt. Der Arbeitskreis hat die Ausarbeitung einstimmig verabschiedet.



Sachstandsberichte aus den Dörfern

- Elbergen
- Gleesen
- Leschede: Der Antrag für die Sanierung der Kapelle Leschede wird um die Sanierung des Ehrenmals und die Gestaltung des Umfeldes am Ehrenmal erweitert und zum Stichtag 15.09.2019 gestellt.
Der Antrag des FC 47 für Spielplatz und Boule-Anlage wird zum nächsten Stichtag 15.09.2020 gestellt.
Die Konzepte, die für diese beiden Anträge bereits weitgehend fertiggestellt sind, werden als Leitfaden für die Antragsstellungen der anderen Ortsteile weitergegeben.
- Listrup: Die Gründungssitzung für den Verein wird am 17.07.2019 stattfinden. In den nächsten Tagen wird eine Begehung zur Dachsanierung der alten Schule vorgenommen. Der Antrag auf Förderung der Dachsanierung soll zum Stichtag 15.09.2019 gestellt werden. Für den Antrag DGH wird der nächste Stichtag am 15.09.2020 anvisiert.
- Mehringen



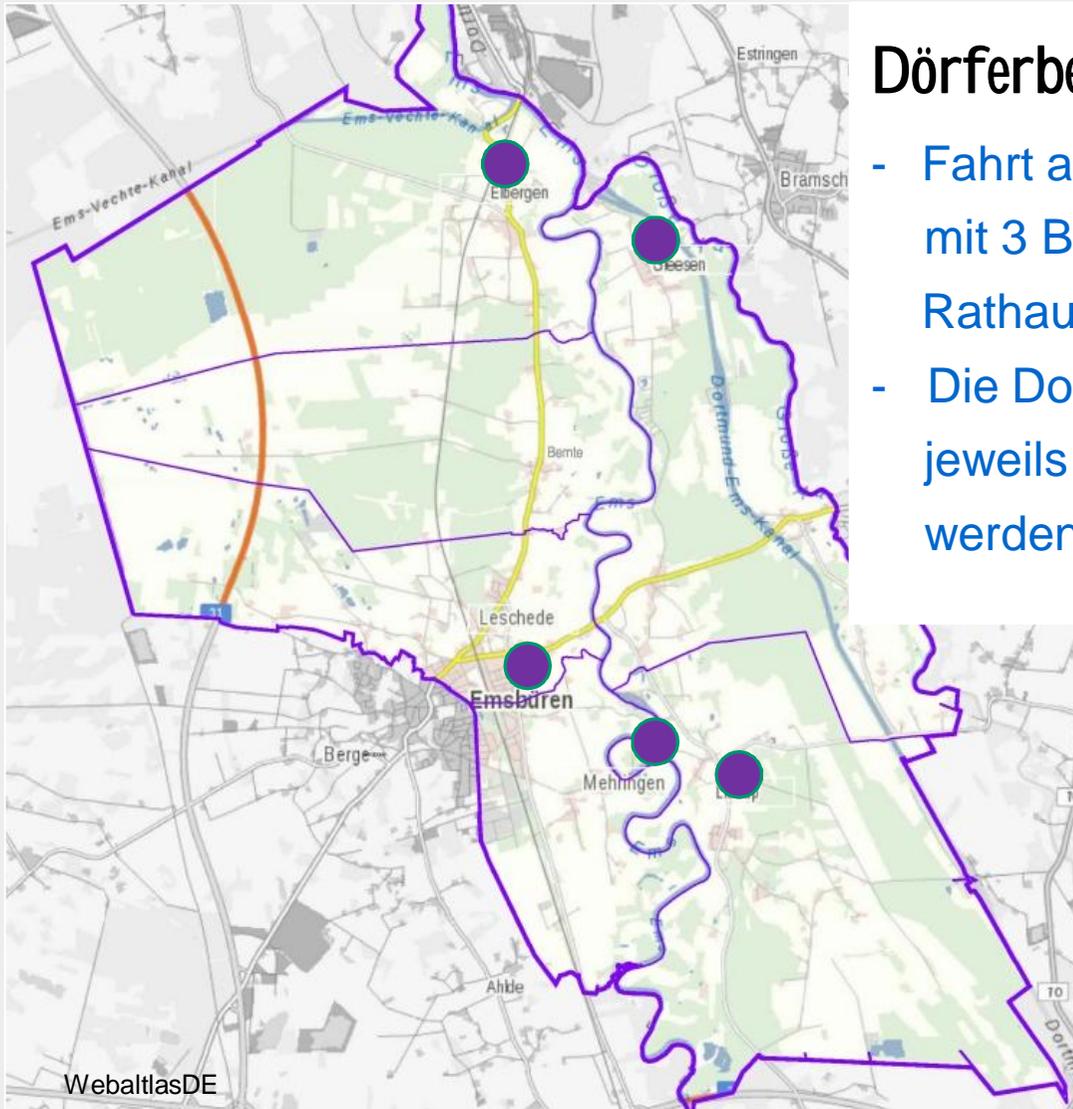
Sonstiges?

Aus dem Arbeitskreis wurden 2 Slogans vorgestellt:

Emstaldörfer **m**iteinander *S*tark

Emstaldörfer
... im Fluss der Gemeinschaft

Der Arbeitskreis spricht sich einstimmig für die Verwendung des Slogans auf der linken Seite aus.



Dörferbesuche?

- Fahrt am 20.08.2019 um 17.00 Uhr mit 3 Bullis, Treffpunkt ist am Rathaus
- Die Dorfgemeinschaften bereiten jeweils 2 Punkte vor, die besucht werden sollen.



Sonstiges?

Nächstes Thema am 1.10.2019: **Regionale Identität**

- Landwirtschaft
- Tourismus
- Natur & Landschaft

Zum Thema Landwirtschaft ist es erforderlich, im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung die derzeitige Situation der Landwirtschaft darzustellen. Um die dafür erforderlichen Daten zu erheben, hat die IPW in Zusammenarbeit mit Landwirten einen Fragebogen entwickelt. Die Angaben, die in dem Fragebogen abgefragt werden, unterliegen dem Datenschutz und werden selbstverständlich anonymisiert, so dass keine Rückschlüsse auf Personen- und Hofdaten möglich sind. Aus den Ortsteilen haben sich Arbeitskreismitglieder bereit erklärt, die Landwirtschaftsbefragung durchzuführen.



Sonstiges?

Nächste Thema: **Regionale Identität**

- **welche regionalen Produkte gibt es in der Dorfregion?**
- **dörferübergreifender Themenweg: Wegeverlauf? Welche „Tourismus-Themen“ sind in den einzelnen Dörfern wichtig?**
- **Karte der touristischen Meilensteine?**
- **Welche Probleme gibt es in der Landwirtschaft?**
- **Vorschläge aus den Bereichen Natur & Landschaft, Tourismus und Landwirtschaft, was soll noch gemacht werden?**



Und wie geht's weiter?

Nächste Treffen – und sonstige Termine

- | | |
|--|--------------|
| 4. Arbeitskreissitzung am 20. August 2019 Dörferbesuche | um 17.00 Uhr |
| 5. Arbeitskreissitzung am 01. Oktober 2019 Thema: regionale Identität (Landwirtschaft, Tourismus, Natur & Landschaft) | um 19.00 Uhr |
| 6. Arbeitskreissitzung 19. November 2019 Thema: Siedlungsentwicklung | um 19.00 Uhr |

Bitte Termin vormerken! Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

www.emsbueren.de/Seiten/Dorfentwicklungsplanung.html?